



NICK  
ZACHRIES

OLYMPIAREIFE NUMMERN

Himmelstürmer  Verlag

Himmelstürmer  Verlag

Himmelstürmer Verlag, part of Production House GmbH  
20099 Hamburg Kirchenweg 12  
[www.himmelstuermer.de](http://www.himmelstuermer.de)

E-mail: [info@himmelstuermer.de](mailto:info@himmelstuermer.de)

Originalausgabe, Oktober 2004

E-book: Herbst 2012

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des  
Verlages

Foto: Thorsten Hodapp, <http://www.MalePerceptions.de>

Das Modell auf dem Coverfoto steht in keinen Zusammenhang mit dem  
Inhalt des Buches und der Inhalt des Buches sagt nichts über die sexuelle  
Orientierung des Modells aus.

Umschlaggestaltung: OlafWelling, Grafik-Designer AGD, Hamburg,  
[www.olafwelling.de](http://www.olafwelling.de)

Illustrationen: Nick Zachries

ISBN print: 978-3-934825-33-8

ISBN epub: 978-3-86361-259-7

ISBN pdf: 978-3-86361-260-3

**Nick Zachries**

***Olympiareife Nummern***

Himmelstürmer  Verlag

Meinen „Kindern“ gewidmet ...

Jonas,  
Marlin,  
Mia Marie  
und ... René!

## **Inhalt:**

### **Alte Erinnerungen...und ein neuer Bekannter**

- *Sie ist verdammt neugierig*
- *Ein Jogger am Straßenrand*
- *Keine Hochzeit auf 'm Kiez*

### **Ein Schulfest mit Folgen**

- *Chris hat 's gesagt*
- *Eine schlaflose Nacht*
- *Schlechtes Gewissen*

### **Ein ungewöhnlicher Vorschlag**

- *So 'n Hund braucht Auslauf*
- *Noch eine schlaflose Nacht*
- *Hektischer Vormittag*

### **Ein paar anstrengende Tage...**

- *Café latte*
- *Ein hübscher Junge in Katharinas Bett*
- *Kaffee ohne alles*

### **...und Nächte...**

- *Verdammte Abmachung*
- *Batmans Rache*
- *Patrick hat was gelernt*

### **Was für ein Freitag!**

- *Nur 'ne Ausnahme*
- *Wo ist Mats?*
- *Ein sehr interessanter Abend*

### **Unangenehme Wahrheiten**

- *Mehr als nur eine Affäre?*
- *Deutschland – Schweden. Ein Heimspiel*
- *Sie hat alles gehört*

## **Neue Erkenntnisse**

- *Dejà vu im Elbtunnel*
- *Typisch Mutter*
- *Schweden können durchaus nett sein*

## **Turbulenter Samstag**

- *Ist das wirklich Josy?*
- *Es kommt manchmal anders, als man denkt*
- *Was klingt besser: Bumsen oder ficken?*

## **Schon ein Jahr?**

- *Kopfschmerzen? Nie!*

## **Prolog**

**Nick**

Also, Jan findet ja, dass es Schwachsinn ist.

„Ich hab vor, es aufzuschreiben“, sage ich aufgestützt neben ihm im Bett. Danach. (Wo und wann haben wir sonst schon Zeit zum Reden?)

„Was?“

„Na, die Geschichte mit uns! Ich brauch aber deine Hilfe dazu, weil ich ja nur meine Erinnerungen im Kopf hab'... deine Gefühle, Gedanken und so ... das musst du mir sagen und ich versuch's aufzuschreiben!“

„Und dann?“

„Na, dann versuch ich's zu veröffentlichen! Was denkst du denn?“

„Meinst du, das liest einer?“ Jan guckt reichlich skeptisch.

„Warum denn nicht?“

„'Ne Biographie von normalen Leuten kommt nicht an“, behauptet mein Partner, „wir sind doch nicht Dieter Bohlen oder Oliver Kahn!“

Ich lache.

„Warum lachst du?“ fragt Jan.

„Ach, über die beiden – als Paar! Stell's dir doch nur mal vor!“

„Igitt. Och nö, danke, da vergeht mir ja alles ...“

„Hast auch wieder recht ... du hast übrigens 'normal' gesagt“, stelle ich fest.

„Wie – normal?“ Jan ist heut nicht so fix im Denken. Unser Liebesakt scheint ihn reichlich beansprucht zu haben.

„Du hast gesagt: 'ne Biographie von normalen Leuten kommt nicht an!'“, wiederhole ich seine Aussage.

„Ja. Und?“

Ich schüttele den Kopf.

„'Normal', Jan, du bezeichnest uns als 'normal'!“, versuche ich



ihm auf die Sprünge zu helfen. Er sieht mich verständnislos an, eine senkrechte Falte auf der Stirn. Ich küsse ihn, weil er so wunderbar ahnungslos, unschuldig und naiv wirkt!

„Wir sind schwul! Vor einem Jahr hättest du es noch nicht als ‘normal’ bezeichnet! Na, Groschen gefallen?“

Mein Liebster hat’s. Und grinst. Zur Belohnung kriegt er noch einen Kuss.

„Stimmt“, sagt er und hält mich ganz fest, „aber ich find’s jetzt echt normal!“

Weiß ich doch. Und das ist auch gut so.

Wer wir sind?

Na, das absolute Dream-Team!

Jan und Nick!

Jan wird dieses Jahr 41 (er geht aber glatt für 31 durch ...), ich bin 26 (und habe mich auch noch ganz gut gehalten, sagt man mir).

Und vor einem Jahr ist es passiert.

In Frankreich. Am Atlantik. Natürlich im Urlaub. Klingt wie ‘ne normale love-story, oder? Sommer, Sonne, Sand und Meer.

Von wegen.

War’s aber nicht.

Er war ja nicht allein. Er hatte noch drei Kinder im Gepäck: Katharina, Christoph und Lily.

Und nur, weil seine Frau zu Hause gerade auszog, wollte er sich doch deshalb nicht gleich trennen ...

Und für Männer hatte er sich bisher auch noch nie interessiert!

Tja. Und dann doch ... ob’s etwa an mir lag?

Verrückt war’s in jedem Fall.

Und jetzt?

Geht unsere story in die zweite Runde ...

## **Alte Erinnerungen ...und ein neuer Bekannter.**

*Sie ist verdammt neugierig – Ein Jogger am Straßenrand – Keine Hochzeit auf 'm Kiez*

**Nick**

„Herrlich“, murmelt Katharina, „stör mich jetzt bloß nicht, ich döse ...“

„Bin viel zu faul, um dich zu stören ...“, knurre ich, „eingebildete Pute!“

Ich kriege ihren Ellbogen rüde in die Seite.

„Das nimmst du gefälligst zurück“, fordert sie. Ich grinse. „Na los!“, sagt sie kiebig.

„Na gut, also nicht eingebildete Pute ... blöde Schnepfe reicht ja auch!“ Aus ist's mit der Ruhe. Katharina boxt auf mich ein.

„Hör auf“, sage ich kichernd und versuche ihre Schläge abzuwehren, „sonst geh' ich nie wieder mit dir in die AOL-Arena, wenn der VFB Stuttgart kommt!“ Sie schnauft genervt, lässt mich aber endlich in Frieden.

Wir liegen an der Elbe. Strahlendblauer Himmel wie am Atlantik. Das Wasser plätschert ans Ufer, kein Mensch weit und breit.

Ich hatte heute keine Lust, zur Uni zu fahren. Christoph ist auf Klassenfahrt, Lily mit Renate und Tati im Urlaub.

Und Jan schon seit letztem Wochenende bei seinen Eltern in Eckernförde, um seinem Vater beim Neupflastern der Auffahrt zu helfen.

Die Ruhe zuhause ist total ungewohnt.

Katharina und ich kommen bestens miteinander aus. Wir beharken uns die ganze Zeit auf's Freundschaftlichste.

Als sie heute aus der Schule kam, fragte ich sie, ob wir uns nicht einfach an unseren Lieblingsplatz legen sollten. Ein echter Geheimitipp. Nicht weit von uns, hinterm Deich, am Rande der Apfelbaumpflanzungen.

Weißer Sandstrand und ein paar geschützte Bäume, wo Arnie faul im Schatten liegt und döst. So lässt sich's gut aushalten.

Ich hör sie im Korb kramen. Dann beißt sie in einen Apfel. „Ich auch“, sage ich gähnend und mit geschlossenen Augen und gleich darauf zucke ich zusammen, weil sie meinen Apfel aus ca. einem Meter Höhe von ihrem ausgestreckten Arm auf meinen nackten Bauch fallengelassen hat.

Ich setze mich ruckartig auf und schnappe ihn mir, bevor Arnie ihn erwischt.

„Wann wirst du endlich mal erwachsen?“, seufze ich und grinsse sie an.

Sie grinst frech zurück. „Ich glaube, ich kann mir noch Zeit lassen damit ... du bist es ja noch nicht mal mit fast sechsundzwanzig!“

Sie hat verdammt recht.

In einem Monat habe ich Geburtstag.

Und fast gleichzeitig können Jan und ich Einjähriges feiern. Nur 'n paar Tage später waren wir nämlich zusammen ... Eigentlich mach' ich mir nichts aus Geburtstagsfeiern, deshalb hab' ich den letztes Jahr völlig untern Tisch fallen lassen ... außerdem war das der Scheiß – Tag gewesen, als Laurent mich überreden wollte, den Stricher zu spielen ...

Verrückt, wenn ich's mir überlege.

Und er selbst hat's tatsächlich getan!

Unfassbar.

Er hatte echt Schwein gehabt, dass sie ihn nicht erwischten wie Armand, seinen Kumpel.

Apropos Schwein ... Ich hab' ja noch viel mehr Schwein gehabt letztes Jahr, als ich beim Joggen von den vier Skinheads

vergewaltigt wurde ...

Ich hab' echt gedacht, die bringen mich um. So was Schlimmes hab' ich noch nie erlebt. Wer glaubt, Vergewaltigungen hätten was mit Sex zu tun, der irrt.

Es geht bloß um Macht.

Und entsprechend der Hierarchie ihrer Gruppe haben sie mich in der Rangfolge auch „behandelt“.

Demzufolge war ihr Alpha-Männchen auch der Erste.

Manchmal schrecke ich nachts noch hoch, weil ich davon träume. Es tut unheimlich gut, dann Jan neben mir zu spüren. Er und Josy haben sich die Widerlinge danach vorgeknöpft. Josy hatte mir erzählt, dass er Jan echt bremsen musste.

„Du glaubst es nicht. Dein Jan sah aus wie der Gladiator beim Kampf in der Arena ... der hätte den Anführer beinahe umgebracht ...!“

Das erzählte er mir zwei Wochen später, als ich in der WG war, um Klara kennen zu lernen.

Josys Klara.

So 'ne kleine Zarte mit 'ner ganz leisen Stimme. Uli hat recht, sie hat Ähnlichkeit mit Winona Ryder. Mein Josy ist ganz schön verliebt. Aber sie auch in ihn.

Ich fühlte mich ziemlich überflüssig, muss ich sagen, aber es hat mich nicht gestört, im Gegenteil, ich gönne's Josy. Ich hatte ihn noch nie mit einer Freundin erlebt in der Zeit der WG. Er war unser „Fels in der Brandung“. Entweder hatte Uli Stress mit einem Macker oder aber ich. Und Josy verlor nie seine Ruhe. Immer konnte man sich an seinen breiten Schultern ausweinen.



## **Josys Klara ... oder Winona Ryder?**

„Arnie ... bettel nicht“, sagt Katharina genervt.

„Dieses Tier frisst einfach alles“, sagt sie darauf, denn sie hat ihm ein Stück Apfel abgebissen, was unser Arnie gierig verschlingt. Ich beiße ihm ebenfalls ein Stück ab und werfe es weit weg. Mit euphorischen Sprüngen jagt er hinterher. „Ich bin käseweiß“, sagt Katharina und betrachtet kritisch ihre Beine. „Die Arme gehen ja, aber mein Bauch?“ Sie lugt vorn in ihren Badeanzug.

„Sonn' dich doch oben ohne“, schlage ich vor, „ist doch niemand hier!“

„Ach ja? Und du?“, fragt sie empört.

„Ich? Seit wann belästige ich denn pubertierende Mädchen?“ Dafür erhalte ich prompt wieder einen Schlag. Diesmal auf den Rücken. Ich stöhne gequält.

„Das ist für das 'pubertierende'“, sagt sie.

„Hast du überhaupt schon mal was mit 'nem Mädchen gehabt?“, fragt sie dann und rollt sich ihr Badeanzugoberteil nach unten. (Sie hat offenbar doch Vertrauen zu mir ...).

Ich lege mich wieder hin.

„Nee, nicht mit 'nem Mädchen“, sage ich, „mit 'ner Frau!“

„Komm', erzähl !“, sagt sie. Jan kennt die Geschichte natürlich.

„Du bist neugierig“, stelle ich fest.

„Natürlich! Nun sag’ schon! Äh ... war das noch vor ‘nem Mann?“

„Mann? Ach, so! Nee ... mit Männern hatte ich da schon ... Mats war doch mein Erster! Du weißt schon ... letztes Jahr ... der mit Mathilde und Martin da war!“

Irgendwie haben wir da nie mehr drüber geredet ... ich glaube, Jan war ganz schön eifersüchtig.

„Was? Der? Ist ja heiß! Deshalb habt ihr euch so komisch benommen ... Papa wusste das aber, oder?“

„Ja, klar“, sage ich, „er war ganz schön sauer auf Mats!“

„Warum?“, fragt sie.

„Na, weil der’s drauf anlegte ... er hätte gern wieder was mit mir angefangen“, sage ich.

„Und du?“, fragt sie und macht ganz große Augen dabei.

„Ich? Ich bin ‘ne treue Seele ... Mensch, ich liebe deinen Vater, ja? Wir haben nur so’ n bisschen geknutscht ...“, gestehe ich ihr.

„Wie bitte? Geknutscht? Echt? Also, das wär doch schon ‘n Grund, Schluss zu machen ... knutschen!“

„Ach, wir Erwachsene sehen das nicht so eng“, sage ich großzügig.

„So. Es würde dich also nicht stören, wenn Papa ... sagen wir mal, z.B. mit Herrn Kruse rummachen würde?“

Das ist der neue junge Mathelehrer, von dem sie schwärmt.

„Der ist total nett“, hatte sie ganz begeistert neulich Abends erzählt, „und kann unheimlich gut erklären.“ Katharina stand noch nie auf Mathe. Neuerdings schon. Das muss mit der „Ära“ Kruse zusammenhängen.

„Sieht er etwa auch aus wie Timo Hildebrand?“, hatte Jan sie lachend gefragt.

„Nee ... überhaupt nicht,“ sagte sie, „aber blond ist er auch.“

Als wir am Wochenende drauf die Sportschau guckten und ein junger Leverkusener Spieler ins Bild kam, sprang sie vom

Sofa auf.

„Aber ... der sieht ja ... wer ist das?“, fragte sie mich hektisch.

„Fritz“, sagte ich, „Clemens Fritz. Der hat letztes Jahr noch bei Karlsruhe gespielt ... wieso?“ Sie kriegte ihren Mund gar nicht mehr zu.

„Genau wie Herr Kruse“, murmelte sie. Ich sah mir Herrn Fritz genauer an und konnte direkt nachvollziehen, warum sie so angetan war. ‘Och ja, nicht schlecht ... ob ich das nächste Mal zum Elternabend gehe?’, dachte ich.

„Also Jan und Herr Kruse-Fritz?“, frage ich, „na hör mal, das ist ja wohl was ganz anderes! Mats und ich sind schließlich früher mal ... ziemlich intim gewesen ... wir kannten uns quasi in – und auswendig“, kichere ich.

„Ferkel“, sagt sie, „aber ich hab schon verstanden ... du darfst dir mehr herausnehmen und knutschen, Papa nicht ... na warte, das steck’ ich ihm!“

„Das weiß er doch, dass ich geknutscht habe“, sage ich, „er hätte sogar noch mehr toleriert ...“

Ich räkele mich wohligh in der Erinnerung an dieses unglaubliche Vertrauen von meinem unglaublichen Jan ... ‘wird Zeit, dass er wiederkommt’, denke ich voller Vorfreude. „Ehrlich? Boah ... und du hast es nicht gemacht?“ Ich setze mich auf und sehe sie ganz schön pikiert an. „Na, sag mal, wofür hältst ‘n mich?“

„Für ‘n ganz schönen Aufreißer ... was Uli alles so erzählt hat ...“

Sieh’ an, Uli, die alte Tratschtunte! In Katharina hat er ja seit Josys Hochzeit eine „echte“ Freundin.

Er und Dietlinde saßen den ganzen Abend mit ihr zusammen und tuschelten. Wenn ich’s nicht besser wüsste, würde ich sagen: Liebe auf den ersten Blick.

Er muss ihr allerhand erzählt haben, denn ab und zu macht sie jetzt manchmal so bedeutungsschwangere Sprüche.

„Woll ‘n wir nicht mal zusammen Squash spielen?“, hatte Jan